Universität Heidelberg
Institut für Japanologie
FS Japanologie

Fachschatftsräte/FSR: Marie Touma, Lino Santiago, Adrian Spira
(Die Mehrheit der FSR ist anwesend und beschlussfähig): JA
Anwesende Fachschafts-Mitglieder: Sanja Steenbock, Cora Goldbach, Marie Touma, Lino Santiago, Adrian Spira
Protokoll: Marie Touma, Adrian Spira

Sitzungsbeginn/-ende: 13:00-14:00Uhr 17.01.2023

TOPS

1. Erneute Vorstellung Budgetplan
2. Lasertagturnier Preis
3. Sonstiges

1. Erneute Vorstellung Budgetplan

Der neue Budgetplan wurde nochmals vorgestellt und besonders auf den neuen Posten für externe Verpflegung verwiesen.

2. Lasertagturnier Preis

Es wurde die Idee präsentiert einen Teil der QSM-Mittel des nächsten Jahres als Preis beim nächsten CATS-Sommerfest auszuschreiben, damit die gewinnende FS bei dem dort geplanten Lasertagturnier die Möglichkeit hat sich zum Beispiel eine weitere Lehrveranstaltung zu finanzieren. Es wurde außerdem Kritik an dieser Idee geäußert, da dies zu Konflikten unter den FSten führen könnte. Aufgrund der geringen Zahl der Anwesenden wurde die Diskussion erstmal auf unbestimmte Zeit verschoben und soll nochmals bei einem CATS-Treffen besprochen werden. Andere Ideen umfassten einen Wanderpokal, welcher jährliche Events/Turniere/Wettbewerbe beim Sommerfest voraussetzen würde. Dieser Idee traf in einem Meinungsbild auf einstimmige Zustimmung, wenn auch die Frage einer möglichen Umsetzung (zB. wo der Pokal aufbewahrt würde und ob dann nicht eventuell eine Urkunde besser wäre) noch aussteht.

3. Sonstiges

Aufgrund einer fehlenden Anzahl an Engagierten lässt sich nun endgültig sagen, dass dieses Semester keine Events mehr stattfinden werden.
Lino hat von der letzten StuRa-Sitzung berichtet. Unter anderem stellte die FS Medizin mit Begründung durch die Nachhaltigkeitsrichtlinie des StuRa einen Antrag über die FS-Mittel nur noch vegetarisches Essen finanzieren zu dürfen. Über diesen wurde diskutiert und wir kamen zum Schluss, dass wir uns eindeutig gegen diesen Antrag stellen. Wir verstehen die Idee dahinter, denken aber, dass es zu hart ist über Verbote zu arbeiten. Weitere Kritikpunkte sind, dass man den Menschen ihr Verhalten diktieren würde und die Umstellung sehr plötzlich wäre. Auch sehen wir ein Problem bei kulturellen Speisen, in denen traditionell Fleisch ist und welche vor allem von FSten mit Auslandsbezug, wie unserer, bei Events angeboten werden. Allerdings hätten wir zwei Änderungsvorschläge: Einmal könnte man über Anreize statt über Verbote arbeiten. So könnte man die Richtlinien, die Verpflegung betreffen, so anpassen, dass sie den Kauf von vegetarischem/veganem Essen bevorzugen (zB in dem man den erlaubten Prozentsatz für Ausgaben für Verpflegung für nicht-vegetarische/vegane Verpflegung geringer macht, als den für vegetarische Verpflegung). Auch könnte man eine Bedingung stellen, dass FSten, wenn sie nicht-vegetarisches/veganes Essen anbieten, auch vegetarisches

anbieten müssen.
Zuletzt wurde über unsere Idee bei der AniMagic für unseren Studiengang Werbung zu machen berichtet. Es kam eine Mail des Veranstalters mit ersten Kostenüberschlagungen und es wurde über erste Fragen/Pläne diskutiert (zB. woher wir das Geld bekämen, ob die IKO mitmacht, wie viele Tische man bräuchte, ob es Infomaterial gibt, wie viele Pässe man bräuchte, etc.).

Heidelberg, den 22.01.2023

(Marie Touma, Giulia Dengel, Lino Santiago, Adrian Spira)